

Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisengauß-Buchdruckerei.
Anfertigungsbüro
für die vierstellige Preile oder
dem Raum 15 R.-Vgl.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags früher werden
Zugs zuvörderst.
Inserate beiderlei sämtliche
Annoncen-Bureau.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Anzeige- u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
H. Raumann, Cigarren- u. Schokolade-17.
S. König, Papierhdlg., Steinweg 10.
W. Dannenberg, Schiffstraße 67.

N 43.

Sonntag, den 20. Februar.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Das bereits erwähnte Articular-Dekret der Minister des Innern, des Kultus und der landwirtschaftlichen Angelegenheiten betreffend die Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen geht von dem Gedanken aus, daß entgegen den Bestimmungen der Gewerbeordnung, welche eine gesetzliche Grundlage für die Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen geboten haben, zur Zeit eine solche für die Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen noch fehlt. Inzwischen tritt das Bedürfnis immer mehr hervor, daß es im Interesse der Hebung der Volkshilfe überhaupt und der besseren Pflege der landwirtschaftlichen Gewerbe, wie auch zur sittlichen Erziehung der jüngeren Generation unter der ländlichen Bevölkerung und der Befähigung der sie bedrohenden Zukunftslosigkeit im hohen Grade wünschenswert ist, daß auch ländliche Fortbildungsschulen errichtet werden. Da indes die bisherigen geistigen Erfolge des freiwilligen Fortbildungsschulwesens in verschiedenen Provinzen, wie in einzelnen Kreisen der Rheinprovinz, Hannover, Westfalen, Brandenburg, Preußen, und vor Allem im Regierungs-Bezirk Westfalen, gezeigt haben, daß auch ohne die Möglichkeit, die Schüler zum Besuch der Fortbildungsschule zu verpflichten, sich schon sehr Erfreuliches erreichen läßt, wenn das Interesse für diese Angelegenheit in richtiger Weise geweckt und erhalten wird, so scheint es zuzubehalten, die nächstbestehenden Verbände, d. h. die Gemeinden selbst anzuregen, diese für ihr eigenes Wohl so bedeutsame Angelegenheit in die Hand zu nehmen, und ihnen namentlich vorzustellen, wie gering die mit der Einrichtung ländlicher Fortbildungsschulen verbundenen Opfer sind. Denn da sowohl die Räumlichkeiten als die Lehrmittel der Volksschulen auch für die Fortbildungsschulen benutzt werden können, so beschränken sich die Kosten für dieselben wesentlich auf die dem Lehrer zu bewilligende feste Remuneration.

Die wirksamste Unterstützung erwarten die betreffenden Reichstages, wie schon gefehlt angekündigt, von den größeren Verbänden, zunächst von den Kreisen. Das die Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen, sei es in einzelnen, sei es in allen Gemeinden eines Kreises, im Interesse desselben liege, steht außer Zweifel. Es ist daher von der größten Wichtigkeit, daß die Kreisvertretungen bestimmt werden, einen Beitrag zu der Förderung ländlicher Fortbildungsschulen auf ihren Kreis zu nehmen.

Die geeigneten Grundzüge für die Einrichtung dieser Schulen liegen: Die ländlichen Fortbildungsschulen haben die Aufgabe, die Volksschulbildung ihrer Zöglinge zu befestigen, zu ergänzen und, soweit sich die Möglichkeit dazu bietet, mit besonderer Rücksicht auf die ländlichen Gewerbe und den Betrieb der Landwirtschaft zu erweitern. Bei dem Mangel an gesetzlichen Unterlagen, auf Grund deren allein eine

Nötigung zur Errichtung, sowie zum Besuche solcher Schulen eintreten könnte, und bei der großen Verschiedenheit der für die Einrichtung derselben maßgebenden Verhältnisse, als der räumlichen Ausdehnung und Bodenbeschaffenheit der Schulbezirke, der Erwerbsverhältnisse ihrer Bewohner, des Zustandes ihrer Schulen, der Befähigung der an denselben beschäftigten Lehrer, ist eine Gleichförmigkeit der ländlichen Fortbildungsschulen weder zu erreichen, noch auch zu erstreben. Es muß vielmehr genügen, einige allgemeine Grundzüge für dieselben vorzugeben. 1. Die ländliche Fortbildungsschule knüpft unmittelbar an die Arbeit der Volksschule an, sie nimmt daher ihre Zöglinge in der Regel bald nach ihrem Abgange von dieser auf und unterrichtet sie bis zum vollendeten sechzehnten oder siebenzehnten Jahre, ohne indes irrtümlich Jünglinge, welche sich der Schuldisziplin unterwerfen, auch wenn sie schon älter sind, von der Teilnahme am Unterricht auszuscheiden. 2. Die Volksschullehrer des Ortes sind auch, soweit es thunlich ist, die Lehrer an der Fortbildungsschule, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß ausnahmsweise ein dafür besonders befähigter anderer Fachmann den Unterricht übernehme, und wird dies namentlich da zulässig sein, wo es sich um technische Gegenstände (oder in mehrstufigen Schulen um einen über die Ziele der Volksschule hinausgehenden Unterricht) handelt. 3. Lehrgegenstände der ländlichen Fortbildungsschule bilden: die Muttersprache, Rechnen und Raumlehre, Naturkunde auf der Grundlage der Anschauung und, wo es angeht, des Experimentes, Erdbeschreibung und vaterländische Geschichte, Sitten, Turnen, Zeichnen. Selbstverständlich werden nicht alle diese Gegenstände neben einander betrieben werden können, sondern es wird eine Auswahl aus denselben zu treffen und ein Wechsel vorzunehmen sein. Welche Fächer dabei vorzugsweise berücksichtigt werden dürfen, hängt von der Vorbildung der Schüler, der Befähigung der Lehrer, den besonderen örtlichen Verhältnissen und der wöchentlichen Stundenzahl ab. Es ist indes in jedem Falle Sorge zu tragen, daß die Fortbildungsschule nicht den Charakter einer Fachschule annimmt, sondern die Befähigung, Ergänzung und Erweiterung der Volksschulbildung und die Befähigung der sittlichen Tüchtigkeit als ihre Aufgabe betrachtet. 4. Was die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden angeht, so ist anzunehmen, daß deren mindestens vier angeht, und daß unter diese Zahl nur in den Gemeinden herabgegangen werde, wo die örtlichen Verhältnisse dies unabweisbar fordern. 5. Die Wahl der Schulorte ist der Gemeinde bzw. den Schulvorständen zu überlassen; wenn dieselben den Sonntag wählen, so sind die Stunden des Hauptgeschäftsdienstes und, wo kirchliche Katechisationen mit der aus der Schule entlassenen Jugend eingeführt sind, auch die für diese bestimmten Stunden vom Unterrichte freizulassen. 6. Die ländlichen Fortbildungsschulen stehen unter der Aufsicht der königlichen Regierung, in der

Provinz Hannover der königlichen Konsistorien des bezüglichen Bezirks, bzw. der in ihrem Auftrage handelnden Kreis- und Lokal-Schulinspektoren. Diese haben, wo es angeht, zu den Prüfungen und zu Revisionen bewährte Landwirthe des Bezirks und Mitglieder der Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine hinzuzuziehen.

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetensaus.

Sitzung vom 18. Februar 1876.

Heute erhielt zuerst der Abg. v. Kardorff das Wort, um sich gegen die gefirrigten Ausführungen des Abg. Richter (Hagen) in persönlicher und sachlicher Entgegnung zu wenden. — Abg. Köster tadelt die Unvorsicht, mit allgemeinen Worten sich alljährlich gegen die Ueberbürdung mit Steuern zu beklagen. Die Konzentration der Einkommensteuer, wie sie Herr v. Kardorff verhandelt habe, könne unmöglich in Erwägung gemeint sein. Sie sei nur in Verbindung mit der Ausweitung zu denken. Sie hier über die Zweckmäßigkeit von direkten und indirekten Steuern zu erörtern, würde eine ganz unfruchtbare Aufgabe sein. Der Redner nimmt dann im Allgemeinen den Abg. Richter gegen die Angriffe des Abg. v. Kardorff in Schutz und wundert sich namentlich darüber, daß der Abg. Richter die Schuld wegen ungerichteter Einschätzung zu den Steuern nicht auf die Organe der Selbstverwaltung, sondern auf die Organe werfe. — Der Abg. Frenkel bringt einige „substantielle“ Klagen vor und veranlaßt dadurch den Finanzminister, darzulegen, wie es der Staatsregierung, wenn sie lediglich fiskalische Interessen befolge, ganz gleichgültig sein könne, in welcher Weise Steuerreklamationen erledigt würden. Das Streben der Regierung könne nur auf gleichmäßige Anwendung des Gesetzes gerichtet sein. So lange das gegenwärtige Prinzip befehle und der Staat zu Gunsten der Selbstverwaltung auf einen Theil seiner allgemeinen Befugnisse verzichtet habe, auch die Einschätzung auf Arbitration beruhe und Bezugsmaßregeln (die er übrigens auch nicht empfehlen würde) ausgeschlossen seien, so lange müsse ein Spielraum für die Einschätzung gegeben sein. Seine, und jedes pflichtschuldigsten Ministers nach ihm, Politik könne nur sein, Wäcker des Gesetzes zu sein und Niemandem zu Liebe oder zu Verzehe das Gesetz zur Ausführung zu bringen. (Bravo!) — Die Titel werden demnächst bewilligt. — Bei Titel 14 (Veranlagung und Erhebung der Klassensteuer) rügt Abg. Miquel das ungleiche Verfahren bei der Veranlagung seitens der Gemeinden. — Die Veranlagung des nachfolgenden Etats der Verwaltung der indirekten Steuern leitet der Abg. Richter (Hagen) mit einer längeren Rede ein, die sich namentlich gegen die öffentliche volkswirtschaftliche Tätigkeit des Abg. v. Kardorff richtet. — Das Haus bewilligt den Etat mit großer Mehrheit. — Beim Etat des Staatsministeriums

Meister Pietro Vannucci und seine Gesellen.

Von Robert von Kallmann.

(Fortsetzung.)

Die beiden Meister lachten. — „Ja, der Junge ist kaum einige Zeit hier in Perugia, und er kennt wahrhaftig so genau wie ich selbst all unsere Meisterwerke.“ bemerkte Perugia nicht ohne einen kleinen Stolz auf seinen Schüler. „Aber wer ist denn der Knabe?“ — fragte Luca Signorelli.

„Nun er ist das Kleinod aus dem Nachlaß unseres edlen Genossen Giacomo Santi von Urbino“ — sagte Vannucci mit feierlichem Ausdruck. — „sein Sohn Rafael.“ „Rafael Santi,“ — sprach nun Luca Signorelli mit tiefer Bewegung, und legte dem Knaben die Hand auf das Haupt. — „von solchem Vater entprossen, von solchem Meister gebildet, mußt du ein großer Maler werden, oder unsere Kunst jagt dich in das Gefegener, weil du dann faul gewesen bist.“

Dabei fiel Luca's Blick auf Rafael's Bild. „Hat das der Knabe gemalt?“ fragte er seinen Freund. Dieser nickte still mit dem Kopfe.

„Ja, ich habe es gesagt.“ — rief der lebhafteste Luca Signorelli aus. — „dieser Junge wird der größte Maler aller Zeiten werden! Du Taugenichts!“ — und dabei waltete er das dicke Haar des Jünglings an, „was wird dann aber aus uns, die wir auch veracht haben zu malen?“

„Aber nun die Teufelsgeschichte, die mich heffert!“ — so redete er weiter gegen Perugia, — „und die nur Ihr entscheiden könnt. Da schicken mir die von Driveto Kundschaft, und wollen von mir in ihrem Dom die Capella, della Madonna di S. Brizio fertig gemalt haben. Sie sagen, Ihr hättet acht oder neun Jahre lang versprochen, die große Arbeit zu machen, und wäret nie gekommen, und hättet nie Zeit gehabt. Und nun könnten sie nicht länger warten. — Was soll ich nun thun?“

Perugia war unterdessen einmal auf und abgegangen im Zimmer. Mit tiefem Ernst und einem schweren Seufzer blieb er vor dem Freund stehen und antwortete:

„Ja, Luca, das ist Alles richtig. Unbedingt müßt Ihr den Auftrag annehmen, und Ihr befreit mich damit von einer Last. Ich will es Euch offen bekennen und der Knabe da kann es gern mit anhören, — ja ich habe denen von Driveto vor neun Jahren das Versprechen gegeben, die Kapelle zu malen, und war stolz darauf, im herrlichsten Dom von Italien die herrlichste Arbeit machen zu sollen. Auch bin ich damals allerdings in Driveto gewesen, und habe mir die Kapelle angesehen, habe auch versprochen, bald wieder zu kommen. Aber —“

Er schwieg, und sah starr vor sich hin.

„Nun, aber?“ — fiel Luca ein, „welches Aber hat Euch neun Jahr hindurch verhindert, die große, so ehrenvolle Arbeit auszuführen?“

„Meister Luca Signorelli!“ — sprach Perugia mit tiefem Ernst, — „ich hätte die Arbeit ausgeführt, wenn ich sie auch hätte anfangen dürfen. Aber sie ist schon vor einem halben Jahrhundert angefangen; diesen Anfang habe ich gesehen. Und nun konnte ich mich zu keiner Fortsetzung entschließen und mochte doch nicht entscheiden, nein sagen. Jetzt haben die Drivetaner selbst entschieden. Ja, Luca, geht und malt die Kapelle! Aber sagt mir, habt Ihr sie Euch schon einmal angesehen?“

„Es ist selbst, daß ich mich nie in Driveto aufgehalten habe.“ — antwortete Signorelli, — „und so verheiß ich Euch nicht.“

„Gut, so versteht mich denn jetzt, Meister Luca. Als ich mir damals den Raum besch, erstreckte ich oben rechts neben dem Fenster in pyramidaler Gruppierung Heilige und Propheten gemalt, wie sie nur einmal gemalt worden sind. Das hatte Frau Beato Angelico von Fiesole gethan. Und da war mir zu Muth, als ob wir Alle, du, ich und mein Leonardo da Vinci gar keine rechten Maler wären, als ob wir alle noch fern wären vom Reiche Gottes, denn Frau Angelico hat das Reich Gottes und seine volle Seligkeit gesehen, und hat es malen dürfen. Von dem Augenblick an fühlte ich mich zu klein, um neben dem gottheligen Maler weiter malen zu dürfen. Der war es auch Hochmuth, vielleicht selbst Neid — kurz, ich male nicht im Dom von

Driveto. Aber thut mir den Gefallen, Luca, und nehmt mir, wenn Ihr bald nach Driveto geht, hier meine Knaben mit, damit er den Dom und die Heiligen des Fra Angelico sieht, und einen Blick in das Himmelreich der edlen Malerei werfen kann, von dem wir nur die Vorhölle gemalt haben.“

Die Maler schwiegen in feierlicher Stimmung bei so edlem Selbstbekenntnis.

Noch einmal ging die Thür auf, und ein Altersgenosse Rafael's trat ein.

„Spanier, Giovanni, du Taugenichts!“ — herrschte Perugia ihn an, — „ist etwa heute Festtag? Wo bleibst du?“

Der kleine Jo Spagna, dem das war der Angefahrene, erschrak ob der barischen Rede, und erwiderte empfindlich: „Nun, ich wartete beim Meister Pinturicchio! Hießt Ihr nicht streng, nicht vom Fiede zu gehen, bevor ich ihn nicht selbst gesehen und zu Euch herbeigefahren hätte? Er wird mir unmittelbar folgen.“

Und wirklich, ehe Perugia ein weiteres scheltendes oder begütigendes Wort sagen konnte, trat zu den beiden Meistern der Dritte ein, Bernardino Pinturicchio. Helle Freude flammte auf zwischen dem wackeren Trümpftr, und Perugia wußte nichts Besseres zu thun, als den beiden Knaben zuzurufen:

„Nun, Jungen, geht Eurer Wege; wir wollen heute einen Festtag machen.“

Selbstvergnügt gingen die beiden jungen Gesellen zur Thür hinaus. Denn wie festig und ernst sie auch beim Meister Perugia arbeiteten, so ging es ihnen doch, wie es zu allen Zeiten und in allen Ländern der Jugend geht: Ein unerwarteter freier Tag ist ihnen immer ein doppelter Festtag.

Und gerade diese beiden Knaben oder Jünglinge wußten einen solchen Festtag, zumal bei schönem Wetter, gar herrlich zu benutzen. Sie waren binnen Kurzem, — denn der junge Spanier war erst kürzlich nach Perugia gekommen — Herzensfreunde geworden, und besonders schwärmte Giovanni für Rafael, dessen Empfindungen und Gedanken dem Spanier oft mehr galten als Peruginos eigene Worte. (Fortf. folgt.)

wendet sich der Abg. Richter gegen den Dispositionsfonds und knüpft an die Rede des Herrn Ministers rückwendend vom 9. Februar an, um aus dessen Versicherungen herzuleiten, daß jetzt auch diejenigen Abgeordneten nicht für denselben stimmen würden, die ihn früher im Interesse der auswärtigen Politik für nötig gehalten hätten. Er kommt dann auch auf die Beziehungen der „Nordb. Allg. Ztg.“ zum auswärtigen Amte und erklärt sich etwas ironisch die trotz der abgebrochenen Beziehungen zwischen dem Reichskanzler und der „Nordb. Allg. Ztg.“ amoch bestehende Harmonie durch die Nachwirkung langjähriger Verbindung. Er kommt auch auf die „Provinzial-Korrespondenz“ und veranlaßt dann den Minister des Innern, Grafen zu Gulemburg, zu der Erklärung, daß die Regierung nicht darauf verzichten könne, auf die Presse einzuwirken; es sei ihr hier ein natürlicher Kampf vorgezeichnet, wozu sie Mittel bedürfe. Der Minister hält die Wirkung der „Provinzial-Korrespondenz“ für durchaus segensreich, er vermahnt sich dagegen, neulich eine Niederlage im Reichstage erfahren zu haben.

Die Position zu Art. 12 wird schließlich in namentlicher Abstimmung mit 173 gegen 131 Stimmen bewilligt; ebenso die übrigen Positionen dieses Stats.

Sine erhebliche Debatte werden noch erledigt die Etats der Staatskanzlei, der Generaloberstabskommission, des Geheimen Kabinetts, der Oberrechnungskammer, der Ober-Examinationskommission zur Prüfung für die höheren Verwaltungs-Bezirke, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte und der Etat für Zweide der Landesvermessung. Ein zu diesem letzteren gefasster Antrag des Abg. Graf Werthaus wegen Uebertragung der Geschäfte der Landesvermessung auf das Reich, geht mit Zustimmung des Antragstellers an die Budgetkommission.

Hierauf wird die Sitzung am morgen 11 Uhr vertagt. L. D.: Fortsetzung der Etatsberatung.

— Einem Telegramm der Wes. Ztg. zufolge hätte der Staatsgerichtshof gegen den Grafen Arnim wegen Verlö-

stung seiner Proskription „Pro Nihil“ auf Grund des §. 92 des Strafgesetzbuches die Anklage wegen Landesverrats erhoben und Arnim zur verantwortlichen Vernehmung vorgeladen. Bestätigung dieser von dem genannten Blatt selber als Gerücht bezeichneten Nachricht bleibt abzuwarten.

Deal, 18. Februar. Von den bei der Katastrophe des „Strathelbe“ verunglückten Personen sind durch hiesige Bote noch 28 aufgeführt und gelandet worden; 3 von denselben sind am Lande bereits gestorben, die übrigen sind meist stark erschöpft. — Der Dampfer „Dragon“ von der Steam Navigation Company, welcher sich auf der Fahrt von London nach Hamburg befand, ist gestern mit einem bis jetzt unbekannt gebliebenen Schiffe zusammengestoßen und, nachdem er nach dem Zusammenstoß noch eine Viertelmeile zurückgelegt, gesunken. Menschenleben sind nicht verloren gegangen, da der Wasserstand ein sehr niedriger war.

Hamburg, 18. Febr. Nach hier vorliegenden weiteren Nachrichten fand der Zusammenstoß zwischen der „Franconia“ und dem „Strathelbe“ gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr in Entfernung von etwa einer englischen Meile vom Admiralsitätsmolo von Dover statt. Der „Strathelbe“ war in Dover eingelaufen, um einen Piloten zu landen. Als derselbe in weisser Richtung wieder hinausfuhr, wurde er durch die starke Flut südlich gedrückt. Die „Franconia“ ramnte sehr heftig an, der Kessel des „Strathelbe“ explodirte innerhalb 2 Minuten und das Schiff sank sofort.

Hochwasser.
Nürnberg, 18. Febr. Das Hochwasser hat in der vergangenen Nacht eine Höhe erreicht, wie sie seit dem Jahre 1849 noch nicht wieder erreicht war. Der Verkehr zwischen den beiden Ufern des Flusses ist nur an einer Stelle möglich, sämtliche übrigen Uebergänge sind gesperrt.

Frankfurt a/M., 18. Febr. Das eingetretene Hochwasser ist noch im Steigen und hat den Quaistrand am Fahrteig bereits überschritten.

Wien, 18. Febr. Gegen 3 Uhr stieg das Wasser im Donaualande in rapider Weise; nachdem aber der Schutzdamm unweit Freudenau weggerissen worden war, fiel dasselbe wieder um 5 Fuß. In den niedrig gelegenen Gassen des 2., 3. und 9. Bezirks bringt das Wasser bereits in die Keller, auch der Centralbahnhof ist unter Wasser und sind Übergehungen auf denselben stillst. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten Nachmittags die von der Ueberfluthung bedrohten Stadttheile.

Prag, 18. Febr. Die Wolbau ist ausgetreten und hat die niedrig gelegenen Gassen der Altstadt, der Josephstadt, der Kleinfeste, sowie einen Theil der Moldanusthale überschwemmt. Die Quaibauten stehen gleichfalls unter Wasser. Das Wasser steigt noch fortwährend.

Evangelischer Jünglings-Verein.
Sonntag den 20. Februar Abends 8 Uhr Mauergasse 6 Vortrag über: „Zwei Verläufer der Reformation“, gehalten vom Herrn Comproviser Fo e.
Zutritt für Jedermann frei.

Durch Nacht zum Licht!
So bestellt sich das neueste Schauspiel Dr. Müller's, welches gegenwärtig an vielen Bühnen die Runde macht. Fern von jeder Tendenz will das Stück nur unterhalten, was es denn auch in Folge seiner wirklich großen Effekte und spannenden Handlung in vollstem Maße thut. — Der Stoff ist nach einer amerikanischen Novelle bearbeitet, und war an dem vorigen Theatern der Erfolg des Schauspiels; „Durch Nacht zum Licht“ ein überaus glücklicher. Die erste Vorstellung findet morgen, Sonntag, statt. In der nächsten Woche, wie wir hören Donnerstags, kommt Ernst Götze's „Der Besuch im Carcer“ zum ersten Male im hiesigen Stadttheater zur Aufführung. — Der Verfasser wird bei der letzten Probe und der ersten Aufführung selbst zugegen sein.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß gemäß § 22 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Meßsteuer vom 16. 22. Februar 1874, insofern die städtische Grundbesitz- als auch die Meßsteuer-Rolle acht Tage lang vom 28. d. Mts. ab gerechnet, im Meßsteuer-Bureau auf dem Rathaus (2 Treppen) während der Büroeröffnung zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen gelegt sein wird.

Wir bemerken hierbei, daß jeder Steuerpflichtige den nach Maßgabe seiner Veranlagung zu entrichtenden Steuerbeträge durch besonderes Anschreiben in Kenntniss gesetzt wird und daß Reklamationen gegen die Veranlagung binnen 3 Monaten vom Tage der Behändlung des Anschreibens ab, bei uns schriftlich eingereicht werden müssen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 16. Februar 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Diebstahl. In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. sind aus einer parterre gelegenen Stube, Mähberg 4, drei Deckbetten mit roth und weißgestreiften Inlett gestohlen.

Anzeigen über diesen Diebstahl sind der königlichen Staatsanwaltschaft oder hierher zu erlassen.
Halle, den 18. Februar 1876.

Heute eröffnete in meinem Hause Fleischerstraße Nr. 31 ein

Sarg-Magazin.

Höchlich erlaube Sie, vorzunehmenden Falles mir Ihre geeigte Berücksichtigung hierin zu gewähren.
H. Bergmann, Tischlermeister.

Auction.

Mittwoch den 23. Februar etc. Vormittag 11 Uhr verleihe ich in den Pulverweiden in der Bernerischen Konturs-Cache 51 Stämme Buchholz gegen baare Zahlung in Reichsgelde.

W. Elste, Auct.-Kommissar.

Alle Kleiderarbeiten werden sauber, schnell u. billig gefertigt.
H. Knoch, Maler, Radierer u. Firnischsreiber, Rauschgasse 3.

Für Konfirmanden!

Kleiderstoffe, 3/4 br., von 10 Gr an, Umschlagelächer von 1 1/2 Gr an, Mullkleider, Barège sehr billig, Schürting, Chiffon, Pique zu enorm billigen Preisen.
Gr. Märkerstraße 23. Nur bei D. Kurzweg.

Alte Cuba-Cigarren,
Anbalena-Cigarren, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt
E. Nothenburg, Königplatz 6.

Amis Butter,

alle Tage frisch, empfehle dieselbe den geehrten Herrschaften als etwas schönes.

3. Kohl.
32 d. Brod für 1 $\frac{1}{2}$ Gr gibt die Bäckerin H. Schlamm 9.

Sonntag früh fr. Pfannkuchen, gefüllt u. ungefüllt, Stück 5 Gr. H. Schlamm 9.

Frische Trüffel

trafen ein und empfiehlt billigst
A. Neumann, H. Steinstraße.
Neue birkene Kommoden, gute Arbeit, verkauft billig
Langegasse 23.

Neue Kleiderschränke,

Kommoden, Tische u. s. w. sollen wegen schleimiger Räumung eines Zimmers sofort verkauft werden. Aug. Beck, Stg. 6.

Den 23. Febr. Vormittags 11 Uhr soll die Auktion von 20 Ruten Bruchsteinen aus dem Klausberg bei Giebichenstein an den Mindestfordernden zum Bau der neuen Schule unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen licitirt werden im Stg. 10ten Lokal.
Der Orts-Vorstand.

Seeben, den 18. Februar 1876.

Das der Gemeinde gehörige Schulhaus soll Mittwoch den 23. Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zum Abbruch verkauft werden.
Der Orts-Vorstand.

Seeben, den 18. Februar 1876.
Ein Waschtag ist preiswerth zu verkaufen
Mähberg 1, bei Schulz.

Ein noch gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten unter A. D. postlagernd Halle Bahnhofs.

Gebr. Madehade kauft gr. Steinstr. 73, H. II.

Die Strohhutfabrik

von A. Lehmann, Schmeerstraße 18, empfiehlt sich im Waschen, Färben und Modifiziren aller Arten Strohhüte nach den neuesten Modellen bei schöner und schneller Beilegung.

Meine Barbierstube, gr. Berlin 14, empfehle ich dem geehrten Publikum u. bitte um geneigtes Wohlwollen.
Ein Mann zum Drechseln gesucht
Bühlberger Weg 2.
Dasselbst liegt langes Roggenstroh 3. Verkauf.

Schwarz-seidene echte Guipurspitzen,

sowie wollene empfehlen zu fabelhaft billigen Preisen
A. Huth & Co.

Für Kanarienzüchter empfiehlt praktisch eingerichtete und auf verschiedenen Geflügel-Ausstellungen anerkannte Kästfächer à Dgt. 5 Mark.
Gimpelbauer, zum Einzelgenen junger Kanarienvogel, mit Thürchen u. Feinlesehirr à Dgt. 6 Mark.

C. Lange, Kanarienzüchter, St. Andreasberg a/Harz.
Neuen H. Geflügel-schwanz verk. Garteng. 4.
Eine Laden-Einrichtung zu verkaufen
Willy. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Jungen Damen, welche sich ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, wird das Anzeichnen und Schnittzeichnen der Kleider nach neuester Construction praktisch und schnell gelehrt, und beginnt der Unterricht am ersten März. Anmeldungen werden noch entgegen genommen
Schülerhof 15, 1.

Damen-Masken-Anzüge,

höchst elegant, das Neueste in diesem Genre, werden auf Bestellung prompt gefertigt. Verschiedene neue geschmackvolle Kostüms sind zur Ansicht und Verleihung bereit.
Halle a/S. Louise Mademann, Leipzigerstraße 22.

2-3 Lehrburschen finden Aufnahme in dem Stein- und Bildhauer-Gewerk von Fr. Söllinger, Alnshorstadt 11.

Einen Lehrling

wünscht Oern dieses Jahres
Wilhelm Schwarz sen.,
Büchbindermeister,
Nanniche Straße Nr. 19.

Einen Lehrling und einen Hausknecht sucht die Bäckerei v. A. Stodmar, gr. Brauhg.

Einen Lehrling sucht zu Oern
Cohmeier, Schuhmachernstr., alter Markt 19.

Einen Lehrling sucht
D. Walter, Zeugschmiedem., Alnnebrücke 23.

Ein Kesselheizer mit guten Zeugnisse zum sofortigen Antritt gepakt Königstraße 20b.

Schuhmacher

auf seine geehrte Herrenarbeit, ferner auf umgewandte Damenstiefeln, aber nur gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause
Leipzigerstraße 17. G. Meyer.

Ein Stadaturgehülfe (hauptsächlich für Gypsgehülfe) wird für dauernde Arbeit sofort gesucht vom
[D. 12401]
Bildhauer Carl Küttig, Nordhauan a/Harz.

Einen Knecht zum Kohlensteine fahren gesucht
Königstraße 23a.

Ein Mädchen von 15-16 Jahren findet dauernde Beschäftigung in Wochelohn bei
Wickeln, Hochdruckleuchternstr., Meißstr. 50.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht
gr. Berlin 1.

Extra ff. Perl-Caffee, gebrannt a. 190 $\frac{3}{4}$
 ff. Meib. Tell. " " " 180 $\frac{3}{4}$
 ff. grünen Java " " " 160 $\frac{3}{4}$
 ff. Campinos " " " 150 $\frac{3}{4}$
 vernünftigt bester Methode täglich frisch geröstet.

ff. Cath.-Pflaumen I. Qualität, à 50 $\frac{3}{4}$, bei 5 $\frac{45}{4}$ $\frac{3}{4}$
 II. " " 40 $\frac{3}{4}$, bei " 35 $\frac{3}{4}$
 I. türk. " " 30 $\frac{3}{4}$, bei " 28 $\frac{3}{4}$
 II. " " 20 $\frac{3}{4}$, bei " 18 $\frac{3}{4}$

ff. Würfel-Raffinade, à 55 $\frac{3}{4}$, bei 5 $\frac{52}{4}$ $\frac{3}{4}$
Brod-Raffinade, à 50 $\frac{3}{4}$, in Brod. 47 $\frac{3}{4}$

Extra ff. gem. Raffinade, à 42 $\frac{3}{4}$, bei 10 $\frac{40}{4}$ $\frac{3}{4}$
 empfiehlt **Albert Koch**,
 Mathhausgasse 11.

Umzugsh. ein g. Sopha zu verk. Geisstr. 45.

Solzschube, um warme trockene Füße zu haben, in allen Größen bei **J. R. Straessner** Bernburgerstraße.

Reine Wein- und Seltersfläßen kauft **J. R. Straessner**, Bernburgerstraße.

Alle Drucksteine sucht zu kaufen **E. Wilke**,
 Magdeburger Chaussee 7.

Auktion. Dienstag den 22. Febr. Mittag 2 Uhr werden auf dem Gottesacker Petri hinter dem Schanzenpforte gutes Holz u. Brennholz, auch eine Partie Dachziegel in kleinen Losen versteigert.

Waschen, Färben und Modernisieren der Filz- und schwarz seidenen Kinder-Hüte nach neuester Façon wird auch feinste und billigste gearbeitet bei **E. Wedding**,
 Leipzigerstraße Nr. 15.

Ein Haus, wemöglich Mitte der Stadt, im Preise von 8—10,000 $\frac{3}{4}$ wird bei einigen Taus. Thlr. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. sub **W. 104**, nehmen **Hausstein & Bogler**, Leipzigerstraße 102, entgegen. (H. 5,401.)

Ein Haus mit etwas Hofraum, in Nähe des Waisenhauses, Preis 5—6000 $\frac{3}{4}$, wird mit entsprech. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. sub **C. 106**, an **Hausstein & Bogler**, Leipzigerstraße 102, erbeten. (H. 5,402.)

Ein **Beamter**, 28 Jahr alt, gut ange stellt und stübt, von angenehmen Wesen und ehrenwerthen Charakter, möchte sich mit e. jung. gebild. hübschen u. wirtschaftl. Dame aus adrethar u. vermög. Familie bald verheirathen. Briefe unter Chiffre **C. 2. 519** postlagernd **Gera** (Heuß) zu senden.

Ein **Secundaner** erheißt Privatstunden. Geht. Offert. 3. 3. II. in der Exp. d. Bl.

Ein **Lehrling** sucht **W. Behrendt**, Schmiedenstr., Geisstr. 24.
 Ein ordentliches Mädchen findet 3. 15. März, einen Dienst. Geisstr. 71.

Ein Hausmädchen, welches sich auch für Kinder eignet, findet zum 1. April Dienst. Weidenplan 8, 1 Treppe.
 Ein ordentliches erliches Mädchen wird zum 1. März in Dienst gesucht. Näheres Leipzigerplatz 4, in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in **Müller's Belle-vue**.
 Ein auf Herrenarbeit und Maschine geübtes Mädchen sucht **Eigler**, H. Sandberg 21.
 Ein ordentliches Mädchen von auswärts zum 1. April gesucht gr. Ulrichsstraße 1.
 Dasselbst ein **Sopha** billigst zu verkaufen.
 Ein ordl. Mädchen für Küche u. Hausarb. und ein solches als Kinder- und Stubenmädchen zum 1. April gesucht gr. Ulrichsstr. 38, II.

Ein ordentliches, zuverlässiges u. gut empfindliches Mädchen, welches gut tagen kann und im Haushalt erfahren, sucht zum 1. April d. J. **Frau Haackengier**,
 gr. Ulrichsstraße 33, 2 Tr.

Haus- und Küchenmädchen erhalten bei 36 $\frac{3}{4}$ Gehalt sofort Stellen durch **Frau Herrmann**, Ardel 19 am Markt.

Ein tüchtiges, ordentliches Mädchen in ge setzten Jahren für Küche u. häusl. Arbeiten zum 1. April gesucht **Magdeburgerstraße 60**.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mäd chen für Küche und Hausarbeit per 1. April ge sucht **Brüderstraße 14, 1 Tr.**
 Zum 1. April wird eine tüchtige Köchin ge sucht, die Hausarbeit mit verrichtet. Näheres **Steinmühle** (vor dem Kirchhof).

Stellungs-Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen von außer halb wünscht sobald als möglich Stellung als Verkäuferin oder zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **H. H. 1092** erbeten.

Ein junge Wittve sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Dame. Adressen unter **A. 3. 5** befördert die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. April eine Stelle. Zu erst. gr. Ulrichsstr. 29, b. **Lange**.

1 **Kunne** (Kind 9 W.) sucht Et. d. **Frau Deparade**, gr. Schlam 10.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb sucht Stelle als Köchin oder Hausmädchen. Näh. **Liebenauerstraße 11**.

Bahnhofstraße 8 ist die zweite Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe. **Kramer**.

Hedwigstr. 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Corridor, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 600 $\frac{3}{4}$. **Hob. Schewepe**.

Untere Leipzigerstraße 108 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern u. per 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Näheres im Hause 2 Treppen, rechts.

Eine freundliche Part.-Wohnung für 80 $\frac{3}{4}$ an ruhige Leute zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die geräumige Del-Etage Nr. 4 große Ulrichsstraße ist für 375 $\frac{3}{4}$ sofort oder zum 1. April zu übernehmen. Näheres Nr. 12 **Kantsthor-Vorstadt**.

Große hohe Parterre-Wohnung für 230 $\frac{3}{4}$ Ofen zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 St., K., K. nebst Zubehör zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen **Fleischergasse 21**. Dasselbst eine **Drochste** zu verkaufen.

Eine schöne Wohnung mit Garten ist am **Bahnhof Ammendorf** zum 1. April zu vermieten. Näheres **Schmeerstraße 19**.

Weidenplan 8 2 Wohnungen à 48 Thlr. p. 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

Gr. Schlam 10a, Del-Etage, ist eine Wohn- von 4 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Näheres **Weidenplan 8, 1 Tr.**

Familien-Wohnung im Preise von 80 bis 100 Thlr. wird per 1. April u. zu Mietern gesucht. Offert. beliebe man im **Kigarren-Laden Leipzigerstraße 77** abzugeben.

2 anst. junge Leute finden freundl. Wohnung **Berggasse 3, III**.

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten **Fleischergasse 2, III**.
 Mitbewohner gesucht **Fleischergasse 2, III**.

Anst. Schlafstelle **Wortzstraße 5, 2. E. II**.
 Anst. Schlafstellen **Landwehrstr. 12, part.**
 2 anst. Schlaf. Herrenstr. 2, Hof I I.
 Stube mit Bett **Schmeerstraße 23, II**.

Ein anst. f. Herr findet als Mitbewohner Kost und Wohnung gr. **Märkerstraße 9**.
 Anst. Schlafstelle H. **Ulrichsstr. 47, Hof**.
 Anst. Schlafstelle gr. **Ulrichsstr. 47, III v**.
 Anst. Schlafstellen **Landwehrstr. 15, Hof**.
 Anst. Wohnung u. Kost für 2 Herren **Landwehrstr. 12, II**. Daf. möbl. Stube zu verm.
 Anst. Schlafst. mit K. **Memmerstr. 11, II**.

Anst. Schlafst. m. Kost **Geisstr. 50, part. links**
 Anst. Schlafst. m. K. **Domplatz 6, 1. Et.**
 2 anst. Schlafst. mit Kost **Hausack 1**.
 Anst. Schlafst. H. **Schlamm 3, 2 Tr.**
 Anständige Schlafstelle (heißbar) **Bauhof 4**.
 Anst. Schlafstellen offen **Weidenplan 1**.
 Anst. Schlafst. mit K. H. **Ulrichsstr. 4, p.**

Umweil der Straßenfall wird baldigst eine ordentliche Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern und Zubehör von ruhigen Leuten zu mietzen gesucht. Adressen an **F. Schlüsler**, Geisstr. Nr. 18.

Von ruh. Leuten zum 1. April Wohnung von St., 2 K., K. zu 50—54 $\frac{3}{4}$ in Nähe des **Neumarktes** gesucht. **Weidenplan 13, pt.**
 2 einz. Leute suchen eine kleinere Wohnung. Offert. **C. W. Exped. d. Bl.** niederzul.
 Gesucht möbl. Stube im **Königsdiertel** ober dessen Nähe. Off. mit Preisang. erb.

H. Hund zugekauft **Leipzigerstraße 26**.
 Ein großer **Hund** zugek. **Steinweg 26**.
 Goldene **Broche** auf dem Wege vom **Café David** nach der gr. **Ulrichsstraße** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Brünoswarte 12, 2 Tr.**

Hund zugek., abgub. **Wortzstraße 4**.
 Eine H. silberne **Damen-Uhr** mit Goldrand, **Uhr** und **Schlüssel** ist von **Mittwoch** bis **Donnerstag** **Abend** verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige geg. Belohnung abzugeben neue **Promenade** bei **Hrn. Gut** im **Cigarrenladen**.

Uhr mit **Kapsel** gefunden, abgub. **Tapferplan 5**.

„**Ma kann' ich auch bald**. **Albert Sussa**.“

Stadt-Theater. Sonntag den 20. Februar 1876. 12. Vorstellung in 3. Abonnement. Zum 1. Male: **Neu!** **Durch Nacht zum Licht.** Großes Schauspiel in 5 Acten und 9 Bildern von Dr. F. H. Müller.

1. Bild: **Arndt Gut.**
 2. Bild: **Die verrätherischen Depositen-geine.**
 3. Bild: **Eine edle Familie.**
 4. Bild: **In der Theatergarderobe.**
 5. Bild: **Der Hoffnungsstraßl.**
 6. Bild: **Entdeckungen.**
 7. Bild: **Banquier und Zrenarzt.**
 8. Bild: **Die gefangene Schachpielerin.**
 9. Bild: **Gottes Auge wacht!!**

Montag den 21. Februar. 13. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum zweiten Male:

In der Heimath ist es schön, oder: **Deutsch und Französisch.** Original-Schauspiel mit Gesang in 5 Acten-lingen von **Charlotte Birch-Pfeiffer**.

Dienstag den 22. d. Mts. **Benefiz f. Fr. Theodora Spann.** **Kretzki und Plethi.** oder: **Die lustigen Schusterjungen.** Große Feste mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 9 Bildern nach A. Berni von **Kalisch**, Musik von **A. Comadi**.

Act 1 in 3 Bildern. 1. Bild: Bei hüben Leuten. 2. Bild: Schätten künftiger Ereignisse. 3. Bild: Eine alte Liebe. Act 2 in 3 Bildern. 4. Bild: Der Meister in der Lehre. 5. Bild: Ein Kind für ein Knechtel. 6. Bild: Unterthät für Ermögche. Act 3 in 3 Bildern. 7. Bild: Passiver Widerstand. 8. Bild: Moralische Erörterungen. 9. Bild: Allgemeine Erleuchtung.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ein sehr geehrtes Publikum ergebenst ein. **Theodora Spann.**

„**Kühler Brunnen**“ Heute Sonntag von 5 Uhr **Lanztränzen.** Der Vorstand.

„**Brockenhaus.**“ **Regelfreunden** zur Nachricht, daß von heute ab meine **Regel-bahn** zur Benutzung bereit steht. Es ladet ein **W. Müller**.

Brockenhaus. Heute Sonntag **Ball mit freier Nacht.** Anfang 4 Uhr. **Wilh. Müller.**

Emser Pastillen In plombrirten Schachteln vorrätig in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apothek, in J. C. Paps's Engel-Apothek, in Dr. Franke's Löwen-Apothek, sowie im Engros-Lager bei **Helmhold & Co.**

Polytechnische Gesellschaft. General-Versammlung **Donnerstag den 24. d. M. Ab. 8 Uhr im Hotel „zur Tulpe.“** Rechnungslegung für 1875, Etat für 1876, Vorstands-Wahl.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Engler über „die modernen Sprengstoffe“, mit einigen erläuternden Experimenten. **Der Vorstand.** **F. Kohl**, Königsstr. 5, pt.

Restauration Café Français, **Neustadt 6.** Heute Sonntag **Speckfuchen.** **Jäckel's Brauerei.** Sonntag **Speck- u. Pfannkuchen.** Bier ff. **C. Röder.**

Hôtel Stadt Berlin Sonntag **Speckfuchen.** **Bock-Bier.** **Speckfuchen** und **Pfannkuchen** Sonntag früh 8 Uhr frisch. **Bemmer'sche Bäckerei.**

Maille. Heute Sonntag frische **Pfannkuchen.** **Merseburger Bierfabrik u. Hall. Actienbier. Geute.**

Restaurant zur „Forelle“ gr. Schlam 10b. **gr. Schlam 10b.** Sonntag: **Ragout fin en coquilles.** Montag: **Wiener Schnitzel.** Dienstag: **einig minutes.** Mittwoch: **Topfbraten mit Klößen.** Donnerstag: **Pfefferfleisch.** Freitag: **Fricandeau à la Bechamel.** Sonnabend: **Rindseculaunen.** NB. Heute **Speckkuchen**, — **frische Austern**. — **Wend's Moe turtle Suppe.** [H. 5405] **F. Uebe.**

Restaurant zur Glocke. Morgen Montag. **Pökelknochen mit Meerrettig und Sauerkohl.** Bier hochfein. [H. 5411] **C. Knäusel.** Sonntag früh **Speckfuchen** **H. Göpe**, Landwehrstraße.

Diemitz. **Rauchfuss's Etablissement.** Zu meinen Antrittsball mit freier Nacht lade ergebenst ein. **C. Schraplan jun.**

Dem Herrn **August Schulte** zu seinem heutigen Wiegengeste ein dreimal dormerdes Hoch, daß der alte Markt wackelt und die **Zentergasse** jitters. **F. A. D.**

Zanftagung. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes sage ich dem Herrn **Pastor Hoffmann** für die tröstenden Worte und allen Freunden und Bekannten, welche seinen Sarg so reichlich mit **Kronen** und **Kränzen** schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittve **Pauline Schmidt** nebst 4 unermögenden Kindern.

Familien-Nachrichten. **Emma Grosse**, **Adalbert Stinitis**, Verlobte.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr entschließ' ich mich in dem Herrn unser vielgeliebter Vater, Großvater und Schwiegervater **Christian Gottlob Scharr**, Kammertrath und Rentenanst. a. D., in einem Alter von 81 Jahren 6 Monaten.

Dies zeigt mit der Bitte um stillen Beileid im Namen der trauernden Hinterbliebenen an **Galle**, den 18. Februar 1876.

Julius Scharr, **Pastor** in **Werbelin**.

Weisse Kleidermulls

in anerkannt solider Qualität, **Nanzok, Battist, Brocats** (hochfeine durchbrochene Stoffe mit prachtvollen Mustern), Alles gut waschbar, **weisse Unterrocke, feine Taschentücher, Corsettes etc.** empfehlen zu billigen festen Preisen.

A. Huth & Co.,
Halle a. S.

EUGEN CAUSSE,

Leipzigerstraße 85,

Cigarren en gros et en détail Wein

Lager echter Importen und Cigarren deutscher Fabrikate aus den größten Häusern bei billigsten Preisen.

Lager reingehaltener Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine. Deutsche u. Französische Champagner-Spirituosen.

Die Herren Mitglieder des

Allgem. Spar- und Vorschuss-Vereins

zu Halle a/S.

(eingetragene Genossenschaft)

werden hierdurch zu der am **Dienstag den 22. d. M. Abends 8 Uhr** im Saale der „**Tulpe**“ stattfindenden ersten diesjährigen

Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Genehmigung des Rechnungsabschlusses und Ertheilung der Decharge an den Vorstand.
- 2) Antrag auf Statutenänderung.
- 3) Im Anschluss ad 2) Antrag des Aufsichtsrathes auf Dotirung des Reservefonds.

Halle a/S., den 18. Februar 1876.

Der Aufsichtsrath

des Allgem. Spar- u. Vorschuss-Vereins zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

Brandt, Vorsitzender.

Die Kunst-Färberei, Druckerei, chem. Wasch-Anstalt von **F. Ponath, H. Ulrichsstraße 8,** empfiehlt sich einem geehrten Publikum hiermit bestens.

Neues Theater.

Sonntag den 20. Februar unwiderruflich letzte

Araber-Vorstellung mit neuem Programm.

1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. Kasseneröffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 22., Mittwoch 23. und Donnerstag den 24. Februar

Gastspiel

von Mitgliedern des Concertsalons der Centralhalle in Leipzig.

Der gute Ruf, welchen die Centralhalle in Leipzig genießt, bürgt für solide und vorzügliche Leistungen und erlaube mir in Folge dessen ein geehrtes Publikum schon jetzt darauf aufmerksam zu machen. Achtungsvoll
C. Nesse.

Näheres nächste Annonce und Tageszettel.

Freyberg's Salon.

Sonntag den 20. Februar

Vocal- und Instrumental-Concert

des **Deutschen Gesangvereins** (Direction A. Schüssler).

Billets, à 30 Pfg., sind zu haben bei den Herren **Ritzing, Schmeerstraße 43,** und **Spierling, Leipzigerstraße 27.** An der Kasse **40 Pfg.** Anfang **7 1/2 Uhr.** Hierzu ladet Fremde und Gönner ergebenst ein der Vorstand.

Nach dem Concert Ball.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 20. Februar

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Umzugs halber

muß unser bedeutendes Waarenlager **aller-schleunigst geräumt** werden und haben wir zu diesem Zwecke einen

Ausverkauf

von sofort ab zu folgenden noch nie dagesewesenen billigen Preisen veranstaltet.

Breite hochfeine Jacquard-Handtücher, statt 4 1/2 R für nur 3 R das Dgd.

Prachtvolle große Tisch-Servietten, das ganze Dgd. nur 2 R

Große leinene Tischtücher, Stück nur 17 1/2 R

Die besten reinleinenen Jacquard-Tischtücher, Stück nur 25 und 30 R

Zephyr- und Lama-Zailentücher, reine Welle, Stück von 10 R ab.

Die größten u. feinsten Lama-Umhängetücher, Stück nur 1 R 20 R

Die schönsten Körper-Blous-Shawttücher, Stück nur 2 1/2 und 3 R.

Rein wollene Blous-Umhängetücher für Mädchen, St. nur 25 R. u. 1 1/2 Rhr.

Kraus-Theater-Tücher in großer Auswahl, Stück von 15 R ab.

Rein und hellblane Cachemir-Gesellschaftstücher, Stück nur 25 R

Die elegantesten Stepprüde vom feinsten Wolltuch, Stück nur 1 R 15 R

Weiße Damen-Müde mit und ohne Falbel in großer Auswahl, Stück von 20 R ab.

Die feinsten, weißen Taschentücher, 6 Stück nur 7 1/2 R

Taschentücher von feinstem Früh-Linnen, 6 Stück nur 15, 22 1/2, und 30 R

Reich und sauber gefaltete Taschentücher, Stück nur 6 R

Die größten wickelbaren Tisch-Löcherer Taschentücher, 6 Stück nur 22 1/2 R

Wollene Gesundheits-Banden für Herren und Damen, Stück von 20 R ab.

Sehr schwer gefaltete Herren-Unterhosen, Paar nur 12 1/2 R

Seidene und wollene Herren-Shawttücher, Stück nur 7 1/2 und 15 R

Rein seidene Knöpfe u. Manteltücher, ohne Knopfabend, Stück von 5 R ab.

Vinbeistübe von 4fach gelegter Kirscheis, 3 Stück nur 10 R

Herren-Gravatten in unübertrefflicher Auswahl, Stück von 2 R ab.

Kinder- und Damen-Schürzen vom feinsten Abaca Motte, Stück v. 7 1/2 R ab.

Reich gefaltete leinene Kinder- und Damen-Schürzen, Stück von 6 R ab.

Reich und sauber gefaltete Oberbenden, Stück nur 1 R 2 1/2 R

Weiße und bunte Herren- und Knaben-Geniesets, Stück nur 2 1/2 und 5 R

Reich garnirte Morgenanden in großer Auswahl, Stück von 4 R ab.

Stuart-Krauten, 12 Stück nur 6 R

Reich und sauber gefaltete Küchens-Garnituren, Stück nur 4, 6 und 7 1/2 R

Die prachtvollsten Cavalier-Doppelpulpen, Paar nur 2 1/2 R

Reich und sauber gefaltete Damen-Mantelchen, Paar nur 2 1/2 R

Woll- und Zwirn-Gardinen, reich brochirt, in allen Größen, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 1/2 R ab.

Die größten weißen Waffelbettdecken mit langen Fransen, Stück nur 25 R

Sehr englische waschbare Züllbeden, Stück nur 2, 3 1/2, 5, 6 und 7 1/2 R

Die größten rein leinenen Damast-Tischbeden, Stück nur 27 1/2 R

Rothse Cachemir-Tischbeden, Stück nur 27 1/2 R

Häfel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 R an.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

grosse Ulrichsstrasse Nr. 11.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 20. Februar

Nachmittags

Grosses Extra-Concert

vom gesammten Halle'schen Stadtorchester.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Abends

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

vom Halle'schen Stadtorchester,

unter gefälliger Mitwirkung des Baritonisten Herrn A. Hardegen, Herrn Concertmeister **Mannewitz** (Horn) und Herrn **Rousseau** (Violin-Solo).
Programm durch Anschlag- und Anstragegetel.

Billets, 3 Stück 1 Mark, sind vorher bei den Herren **Seinbrecher & Jaspser,** am Markt, zu haben.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée an der Kasse à Concert 50 R. Pfg.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 20. Februar großes Abend-Concert vom Musikdirektor **Fr. Menzel.** Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Mit zur Aufführung kommt: „Violin-Concert“ von Herrn **Hausmann.** „Aus dem Volle“, großes Potpourri (neu).

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 20. Februar großes Nachmittags-Concert vom Musikdirektor **Fr. Menzel.** Anfang 1/4 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

Hôtel zur Tulpe.

Montag den 21. Februar Abend-Concert vom Musikdirektor **Fr. Menzel**

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Morgen von 8 Uhr an frischen Speckkuchen

in der Bäckerei **Nannischstraße 22.**

Breßler's Berg.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

Goldener Löwe.

Heute Sonntag [H. 5406]

Speckkuchen.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Zu der am Montag den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres Kameraden, Herrn **Canzlerath a. D. G. Scharr** werden die Kameraden ersucht, si recht zahlreich 2 1/2 Uhr in den „drei Schwänen“ einzufinden.

Der Vereins-Hauptmann **Kohtrauch.**